

II-4722 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/79 - Parl/78

Wien, am 25. Jänner 1979

An die
PARLAMENTS-DIREKTIONParlament
1017 W i e n2208/AB
1979 -01- 26
zu 2202/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2202/J-NR/1978, betreffend Abdeckung des laufenden Sachaufwandes der katholischen Privatschulen aus Steuermitteln, die die Abgeordneten Mag. HÖCHTL und Genossen am 29. November 1978 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1 bis 3)

Die katholischen Privatschulen wurden in entscheidendem Ausmaß durch Maßnahmen in ihrem Bestand gesichert, die von der Bundesregierung seit 1970 getroffen wurden. Noch nie zuvor wurde soviel für die konfessionellen Privatschulen getan als in den Siebzigerjahren.

Die Privatschulgesetznovelle 1972 brachte die 100%ige Personalsubventionierung der katholischen Privatschulen (bis 1972 wurden bloß 60% der Kosten getragen). Betragen die Aufwendungen des Bundes für die Lehrer katholischer Privatschulen für das Schuljahr 1970/71 bloß 209 Millionen Schilling, so werden sie für das Schuljahr 1978/79 etwa 1224 Mio. Schilling ausmachen. Sie sind heute fast sechs Mal so hoch. Der Personalaufwand für die öffentlichen

- 2 -

Schulen hat sich seit 1970 dagegen nur verdreifacht. Die Lehrerpersonalkosten für die katholischen Privatschulen sind also doppelt so rasch gestiegen als für die öffentlichen Schulen.

Während 1969 seitens der Bundesregierung nur ca. 1 Mill. Schilling für den Sachaufwand der katholischen Privatschulen beigetragen wurde, erhalten diese Schulen und Schülerheime derzeit jährlich etwa 30 Millionen Schilling, also dreißig Mal so viel als vor zehn Jahren.

Der Anteil der katholischen Privatschulen an der Gesamtschülerzahl beträgt derzeit 3,7 %, nachdem er 1966 3,6 % betragen und 1970 nur mehr 3,5 % betragen hatte.

1970/71 betrug die Anzahl der Subventionsposten 1381. 1978/79 werden alle 4137 Lehrer vom Bund bezahlt, das sind drei Mal so viele als 1970.

Die Schulbuchaktion, die freien Schulfahrten und die Schüler- und Heimbeihilfen entlasten die Budgets der Eltern sehr wesentlich und kommen allen Schülern zugute.

Diese Zahlen widerlegen die in der Anfrage aufgestellten Behauptungen.

